



## Informationsblatt II/2016

### Termine !!!

<b>29. Mai (Sonntag):</b>	<b>Tag des offenen Umgebіндеhauses</b>
<b>04. Juni (Samstag):</b>	<b>Bus-Exkursion in die Lausitz</b>
<b>22. Juni (Mittwoch):</b>	<b>Stammtisch Schubertmühle in Pappendorf</b>
<b>22./23. September:</b>	<b>Deutsche Holzschutztagung in Dresden</b>

### Norbert Nieke – seit 20 Jahren Verbandsvorsitzender



Zur Tagung im Jahr 1996 wurde in Chemnitz satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Der damals 30 Jahre junge neue Vorsitzende Norbert Nieke ist nunmehr seit 20 Jahren im Ehrenamt und nimmt dieses auch nach dem langen Zeitraum weiterhin sehr ernst. Ob das die Vorbereitungen der Fachtagungen, der Lehrgänge oder der Exkursionen sind - alles wird mit Akribie vorbildlich organisiert. Aber wie es bei guten und schönen Sachen so ist: die Zeit ist viel zu schnell vergangen, sodass wir fast die Würdigung vergaßen. Aus diesem Grund wollen wir außerdem daran erinnern, dass dieses Ehrenamt so manche Schweißperle und auch gelegentlich Kopfschmerzen verursacht hat. Wir bedanken uns bei unserem Norbert Nieke sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für mindestens weitere 20 Jahre die bisher gelebte Aufrichtigkeit und das notwendige Stehvermögen.

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat des HSV

## 25. Holzschutztagung erreichte wieder viele Interessenten

Unter dem Leitgedanken „Erhaltung von Holzkonstruktionen“ veranstaltete der Sächsische Holzschutzverband e.V. am 12. März 2016 seine 25. Fachtagung im Umweltforschungszentrum Leipzig. Die Bedeutung dieser Thematik spiegelt sich unter anderem in der Anzahl der Interessenten wider. Die Teilnehmerzahl von 110 bestätigte den Verbandsverantwortlichen eine interessante und wichtige Auswahl an Vortragsschwerpunkten und Referenten.



Im ersten Vortrag sprach Dr. Wolfram Scheiding vom Institut für Holztechnologie Dresden über „Dauerhaftigkeit versus Gebrauchsdauer“. Im Fokus standen Holzarten und Bauteile aus Holz. Ausgehend von den Grundanforderungen an Bauwerke (EU-Bauproduktenverordnung) wurde speziell auf Normen wie die DIN EN 350 *Natürliche Dauerhaftigkeit von Vollholz und deren Überarbeitung* eingegangen. Da der Begriff der Dauerhaftigkeit bezüglich verschiedener Eigenschaften und Zielgrößen ausgelegt werden kann, bezogen sich die Ausführungen selbstredend auf den Gedanken der Holzerhaltung, also des Holzschutzes im weitesten Sinn. Die biologische Dauerhaftigkeit, die Gebrauchsklasse, die reale Beanspruchung sowie die Durchführung von Wartungs- und Pflegemaßnahmen bestimmen wesentlich die Gebrauchsdauer der Holzkonstruktion. Eine in der direkten Bewitterung nicht zu vermeidende optische Veränderung von Holzoberflächen (z. B. Terrassen) wurde mit dem Begriff *Ästhetische Gebrauchsdauer* umfassend erläutert. Die ästhetische Funktion steht bei vielen Kunden an erster Stelle der Eigenschaften einer Holzkonstruktion (Balkon, Fassade, Terrasse). Unklarheiten über unterschiedliche „Gebrauchsdauerauffassungen“ müssen daher vorab im Kundengespräch behoben werden. Im Reklamations- oder Streitfall sollten frühzeitig Sachverständige einbezogen werden.

Frau Angela Steinfurth von Goritas A/S aus Kolding in Dänemark beschrieb in ihrem Vortrag



alternative Methoden zur Hausschwammbekämpfung in Dänemark. Das ehrgeizige Ziel des Einsatzes alternativer Methoden ist meist die Erhaltung der Holzkonstruktion trotz eines Befalls durch Echten Hausschwamm. Welche Bekämpfungsmethode (Heißluft, Hochfrequenz, traditionelle Bekämpfung oder sanfte Sanierung) zum Einsatz kommt, hängt von mehreren Voraussetzungen ab.

Es muss eine korrekte Identifizierung der Pilzart (Mikroskopie) vorliegen, der Befallsumfang ist genau zu bestimmen, die Konstruktion muss statisch bewertet und die Feuchtequelle erkannt und beseitigt werden.

Bei der Anwendung der Heißluftmethode muss vorab ermittelt werden, ob die zu erhaltenden Materialien auch die erhöhten Temperaturen vertragen. Selbstverständlich müssen Temperaturverläufe in Holz und Mauerwerk akkurat dokumentiert werden. Eine Abtötung von Myzel in Holz und Mauerwerk sowie die Erhaltung der Bausubstanz sind durchaus möglich. Da kein Einsatz von Fungiziden erfolgt, ist aber auch kein vorbeugender Schutz vorhanden. Die hohen Anforderungen an die Begleitung und Überwachung der Maßnahmen sowie die lange Heizdauer (gefordert sind 63 °C über einen Zeitraum von 24 h) führen unter Umständen zu hohen Kosten, sodass auch in Dänemark überwiegend die traditionelle Bekämpfungsmethodik Anwendung findet. Bei der alternativen Bekämpfungsmethode mittels Hochfrequenz wird durch das erzeugte elektromagnetische Feld das Holz auf 65 °C erwärmt. Die Behandlung des Mauerwerks erfolgt traditionell. Im Gegensatz zur Heißluftbehandlung ist die Bekämpfung mittels Hochfrequenz bei lokalem Befall ökonomisch und schnell durchführbar. Die sanfte Sanierung, angewendet bei historischer Bausubstanz, beinhaltet eine exakte Kontrolle des Objektes nach definitiver Entfernung der Feuchtequelle. Unabdingbar sind die korrekte Vitalitätsbestimmung des vorhandenen Myzels, die genaue Bestimmung des Befallsumfanges, eine korrekte Probenentnahme und die statische Bewertung der Konstruktion. Die betreuenden Sachverständigen tragen bei den genannten Methoden eine große Verantwortung für den Erfolg der Arbeit.

Herr Frank Eßmann, Inhaber des tha-Ingenieurbüros Eßmann für thermische, hygri-sche und akustische Bauphysik, konzentrierte sich in seinem Vortrag auf die Fachwerkkinnendämmung. Klimaschutz, Wärmeschutz und Holzschutz waren die Eckpunkte seiner Ausführungen. Bei der Ermittlung des erforderlichen Schlagregenschutzes müssen die Standort-Einstufung und die Betrachtung der Fassade bezüglich Hauptwindrichtung und örtlicher Lage beachtet werden. Abtrocknungsmöglichkeiten der Fassade müssen besonders bei einer Innendämmung gewährleistet werden, was unter Umständen eine Bauteilsimulation erforderlich macht. Es darf keine Behinderung der Austrocknung nach innen und außen vorliegen. Vorgestellt wurden verschiedene technische Möglichkeiten einer Innendämmung. Logisch und eindeutig waren die abschließenden Ausführungen zum Holzschutz bei Fachwerkkinnendämmungen: Da Pilzbefall immer eine Folge unzulässiger hoher Feuchtigkeit in der Holzkonstruktion ist, sollte eine Verwendung von Innendämm-Materialien mit entsprechend hoher Einbaufeuchte unterbleiben.



Praktische Erfahrungen mit dem Trockeneisstrahlverfahren erläuterte Herr Holger Schmidt-Schuchardt (Bennert GmbH).

Dieses Druckluftstrahlverfahren, bei dem Kohlenstoffdioxid als Strahlmittel verwendet wird, findet bei der Oberflächenbehandlung von Althölzern zur Vorbereitung von Anstrichen oder zur Dekontaminierung schadstoffbelasteter Holzbauteile Anwendung. Wenn Strahldruck und Strömungsgeschwindigkeit entsprechend der zu erzielenden Oberflächenqualität eingestellt werden, kann eine gereinigte Oberfläche ohne Schädigung der zu behandelnden Bauteile erzielt werden.

Bekanntlich werden bei intensiven Strahlverfahren die Frühholzzonen der Jahrringstruktur besonders beansprucht. Durch dieses nur wenig abrasive Verfahren können Nadelholzoberflächen weitestgehend erhalten bleiben.

An zwei Praxisbeispielen, bei denen eine Dekontaminationsbehandlung von wieder einzubauenden bzw. verbauten Holzbauteilen durchgeführt werden musste, wurde die erfolgreiche Anwendung des Trockeneisstrahlverfahrens umfassend erläutert.

Herr Dr. Christoph Richter aus Dresden referierte zum Brandschutz für Holz und Holzkonstruktionen. Da diese in der Vergangenheit in insgesamt sehr großem Umfang durch Feuer vernichtet wurden, waren Überlegungen zur Eindämmung der Brandgefahr schon immer wichtig. Ausgehend von den wärmephysikalischen Eigenschaften und den Kenngrößen des Brandverhaltens von Holz erläuterte Dr. Richter die Möglichkeiten eines chemischen Brandschutzes. Ablative Flammschutzadditive, wie sie z. B. bei Kunststoffen in elektrischen Geräten verwendet werden, sind bei Holzbauteilen nur sehr gering vertreten. Holzfaserdämmstoffe werden damit aber in größerem Umfang ausgerüstet.

In Deutschland sind eher die Dämmschicht bildenden Beschichtungen im Einsatz. Die auch als Intumeszenz-Produkte bezeichneten Dämmschichtbildner zeichnen sich im Brandfall durch Aufschäumen aus, wodurch sich gleichzeitig eine Dämmschicht als Hitzeschutz auf der Holzoberfläche bildet. Solcherart Produkte sind auf Flächen einsetzbar, die keiner mechanischen Belastung unterliegen. Die eindringlichen Hinweise von Dr. Richter, dass eine gezielte Vernichtung von Holzkonstruktionen durch Feuer besonders in Kriegen zu massenhaften Schäden an der Bausubstanz führte und immer noch führen kann, zeigt, dass das gemeinsame Anliegen, Holzkonstruktionen zu erhalten, nur eine Zukunft in Friedenszeiten hat und haben wird.

## **Mitgliederversammlung wählte neuen Vorstand**

In der Mitgliederversammlung, die wie immer unmittelbar nach der Tagung stattfand, wurde der Rechenschaftsbericht zum Zeitraum 2012 bis 2015 durch den Vorsitzenden Herrn Nieke vorgestellt und angenommen. Gleiches erfolgte für den Finanzbericht von Herrn Grell.

Satzungsgemäß erfolgte in diesem Jahr die Neuwahl des Vorstandes. Wie im Bild dargestellt, wurden gewählt (von links): Björn Weiß, Jan Körner, Detlef Grell, Dr. Tilo Haustein, Norbert Nieke (Vorsitzender).

Der neue Vorstand stellte anschließend den nächsten Programmschwerpunkt vor: die Exkursion am 04.06.2016 in die Lausitz. Das Interesse daran ist groß - so hoffen wir auf einen gut gefüllten Bus!





## Ehrenmitgliedschaft für Peter Grabes



Nach 24-jähriger Vorstandsarbeit für den Sächsischen Holzschutzverband verabschiedete sich Peter Grabes zwar noch nicht in den Ruhestand, verzichtete aber auf eine Kandidatur für den neuen Vorstand. Er wird als zukünftiges Beiratsmitglied sein Fachwissen nach wie vor in die Verbandsarbeit einbringen.

Herr Grabes gehört zu den Wegbereitern der „ersten“ Stunde des Sächsischen Holzschutzverbandes. Für seine Verdienste im Verband wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen!

## Exkursion für den 4. Juni 2016 vorbereitet



Die Holzgestaltung und der industrielle Holzhausbau sollen die Schwerpunkte der nächsten Exkursion bilden. So ist geplant, am Samstag, dem 04.06.2016, mit dem Bus von Dresden nach 02829 Neißeau zur Kulturinsel zu fahren und dort die Werkstatt der Holzgestalter zu besuchen. Danach geht es weiter nach Niesky zum Konrad-Wachsmann-Haus. Dieses Gebäude wurde 1927 von der Nieskyer Holzbaufirma Christoph & Unmack errichtet. Sicher werden wir auch die Dauerausstellung „Holzbauten der Moderne - Entwicklung des industriellen Holzhausbaus“ sowie die Werk- und Musterhaussiedlung Neuödernitz besichtigen.

Der detaillierte Ablauf sieht folgendermaßen aus:

08.00 Uhr:	Abfahrt in Dresden
09.30 - 10.30 Uhr:	Kulturinsel in Zentendorf
11.00 - 12.00 Uhr:	Konrad-Wachsmann-Haus in Niesky
12.00 - 13.30 Uhr:	Mittagessen im Bürgerhaus Niesky
13.30 - 15.00 Uhr:	Werk- und Musterhaussiedlung Neuödernitz
15.45 - 17.00 Uhr:	Freizeit im Park Kromlau (Kaffeetrinken)
17.00 - 18.30 Uhr:	Waldeisenbahn Muskau (mit Bratwurst)
ca. 20.30 Uhr:	Ankunft in Dresden

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Mitglieder fahren kostenfrei, Angehörige und Gäste bezahlen für die Fahrt je 15,00 € (Kinder 7,50 €). Speisen und Getränke trägt aber grundsätzlich jeder selbst.

Interessenten melden sich bitte verbindlich **bis zum 21. Mai 2016** per Fax (0351-4662492) oder E-Mail (info@holzschutz-sachsen.de) in der Geschäftsstelle an.

Bei Überbuchung haben Mitglieder zunächst Vorrang, im Zweifel zählt der Zeitpunkt der Anmeldung.

## **Deutsche Holzschutztagung am 22./23. September 2016 in Dresden**

Erstmals findet die Deutsche Holzschutztagung in Dresden statt. Die Tagung wird organisiert vom Institut für Holztechnologie gGmbH. Die einstmals von der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung (DGfH) begründete Tagungsreihe wird somit in bewährter Weise fortgesetzt. Zielgruppen sind Verarbeiter im Holz- und Bautenschutz, Sachverständige, Architekten, Ingenieure und Zimmerer. Das gesamte Programm sowie die Anmeldeformulare finden Sie unter:

[www.holzschutztagung.de](http://www.holzschutztagung.de) oder [www.ihd-dresden.de/de/veranstaltungen](http://www.ihd-dresden.de/de/veranstaltungen)

## **Tag des offenen Umgebindehauses am 29. Mai**

Am Sonntag, dem 29. Mai 2016, findet in der Region Oberlausitz / Sächsische Schweiz / Nordböhmen (CZ) / Niederschlesien (PL) der nächste Tag des offenen Umgebindehauses statt.

Nähere Informationen sind unter [www.umgebindeland.de](http://www.umgebindeland.de) erhältlich.

*Hinweis:*

Vielleicht besuchen Sie in Sohland an der Spree, Hauptstraße 129 das von unserem Mitglied Steffen Klippel neu errichtete Umgebindehaus.

## **Neue Mitglieder im Verband**

David Wolf (Mitglieds-Nr.: 0 517 16),  
Peter Wimmer (Mitglieds-Nr.: 0 518 16),  
Andreas Eule (Mitglieds-Nr.: 0 519 16),  
Max Görner (Mitglieds-Nr.: 0 520 16),  
Christian Breu (Mitglieds-Nr.: 0 521 16).



**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg in der Arbeit bei bester Gesundheit!**



## **Die interessante Internetseite**

Verbunden mit der Ankündigung des nächsten Stammtisches wird empfohlen, sich bereits unter [www.schubertmuehle.de](http://www.schubertmuehle.de) zu informieren.

## Holzschutzmittelverzeichnis nur noch 2016 für Mitglieder günstiger

Das Holzschutzmittelverzeichnis von Herrn Quitt mit seinen ca. 500 Seiten ist derzeit wohl die beste Zusammenstellung von verfügbaren Holzschutzmitteln in Deutschland. Nur noch für dieses Jahr gilt exklusiv für unsere Mitglieder ein Sonderrabatt von 30 %.

Bei Interesse bestellen Sie das Verzeichnis bitte per E-Mail mit Angabe Ihrer Rechnungsadresse **über unsere Verbandsadresse** [info@holzschutz-sachsen.de](mailto:info@holzschutz-sachsen.de). Wir prüfen die Gültigkeit der Mitgliedschaft und leiten die Bestellung an Herrn Quitt weiter. Von dort bekommen Sie eine Rechnung und nach Zahlungseingang wird der Link freigeschaltet.

Alles Weitere erfahren Sie unter <http://www.holzschutzmittelverzeichnis.de/>, das aktuelle 2016er Verzeichnis ist verfügbar.



## Holzschutzmittelverzeichnis Holzwurmstammtisch

Am **22. Juni 2016** (Mittwoch) treffen wir uns zum Stammtisch „im Herzen des Striegistales“ in der **Schubertmühle**.

**Ort:** Schubertmühle und Kaffeerösterei,  
Inh. Thomas Dietrich  
Mühlstraße 7, OT Pappendorf,  
09661 Striegistal

**Beginn:** 17.00 Uhr mit einer Kaffeeverkostung

Im Anschluss erfolgt eine einstündige Führung durch die Mühle mit Erläuterungen zu deren Sanierung, der Senfherstellung mit historischen Maschinen sowie der Kaffeerösterei. Bei Interesse kann ein anschließender Gaststättenbesuch in der Nähe organisiert werden.

Die maximale Teilnehmerzahl bei der Führung beträgt 20 Personen. Bei größerer Nachfrage wird ein Wiederholungstermin stattfinden.

Alle Interessenten werden gebeten, sich **verbindlich bis zum 30. Mai 2016** unter

[info@holzschutz-sachsen.de](mailto:info@holzschutz-sachsen.de)

in der Geschäftsstelle anzumelden.

Gleichzeitig muss in der Anmeldung angegeben werden, ob ein anschließender Gaststättenbesuch gewünscht wird.

**Bis zum nächsten Infoblatt feiern Jubiläum:**



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Zum 70. Geburtstag</b> | Herrn Otto Joachim Krause am 10. Juni  |
| <b>Zum 65. Geburtstag</b> | Frau Heike Kanjar am 21. Mai   |
| <b>Zum 60. Geburtstag</b> | Herrn Helmut Walther am 22. Juni   |
| <b>Zum 50. Geburtstag</b> | Herrn Herbert Rosenbaum am 5. Juni<br>Herrn Hendrik Strothmann am 19. Juni<br>Herrn Thomas Frick am 14. Juli |

**Vorstand und Beirat wünschen allen Jubilaren Gesundheit und Erfolg bei der täglichen Arbeit!!**

*Herausgeber:*

*Sächsischer Holzschutzverband e.V.*

*Dresden 2016*

*Redaktion: Vorstand und Beirat, Vorsitzender N. Nieke*

*Auflage: 250, kostenlos für Verbandsmitglieder, für Interessenten auf Anfrage*

*Zellescher Weg 24; 01217 Dresden; Tel./Fax 03 51/4 66 24 92*

*Redaktionsschluss: 10. Mai 2016*